

ÖAGTCM



Österreichische Ausbildungsgesellschaft für Traditionelle Chinesische Medizin
Waidern 42, 4521 Schiedlberg/Austria Tel: +43(0)7251-22235-14,
Fax: 22235-16, mail: info@oeagtcn.at, www.oeagtcn.at

Die ÖAGTCM wurde im Dezember 2004 von einem Ärzt/inn/en-Team gegründet, um Kolleg/inn/en eine optimale TCM-Ausbildung in Oberösterreich anzubieten.

Ich wünsche Ihnen viel Freude mit der TCM!
Mit vorzüglicher Hochachtung,

Dr. med. univ. Florian Ploberger B. Ac., MA Präsident der ÖAGTCM

+++

Rezepturen mit westlichen Kräutern zur Physiologie und Pathologie der Lunge

Florian Ploberger

Rezeptur gegen äußere Wind-Kälte

Es werden in der TCM verschiedene „Pathogene Faktoren“ beschrieben, die zu einer Störung des Körpers führen können. Zu diesen zählen: Wind, Kälte, Hitze, Feuchtigkeit, Trockenheit und Feuchte-Hitze. Diese verschiedenen Faktoren treten selten alleine, sondern meistens in Kombination mit dem ersten der oben angeführten „Pathogenen Faktoren“, nämlich Wind, auf. Dieser Wind dient als Bote, der die „Pathogenen Faktoren“ in den Bereich des Körpers eindringen lässt.

Wenn eine Kombination von Wind und Kälte vorliegt, so stehen die Symptome Fieber und Schüttelfrost im Vordergrund, wobei der Schüttelfrost überwiegt. Zusätzlich können Kopfschmerzen sowie Schmerzen im Bereich des gesamten Körpers, speziell im Bereich des Nackens (hier befinden sich die so genannten „Windtore“, in die der Wind eindringen kann) auftreten. Da es sich um ein relativ oberflächliches Krankheitsbild handelt, gibt es keine weitere Veränderung des Körpers. Typisch für Wind-Kälte-Krankheitsbilder ist ein weißer Zungenbelag. Bei der Pulstas-

tung wird ein oberflächlicher (*Fu*) und straffer (*Jin*) Puls gefunden.

Es gibt verschiedene Krankheitsbilder, die der Kombination Wind-Kälte zugeordnet werden, aber bei all diesen Beschwerden werden Rezepturen eingesetzt, die die „Pathogenen Faktoren“ durch schweißtreibende Maßnahmen vertreiben.

Es gibt ein klassisches Werk, das sich ausschließlich mit Wind-Kälte-Krankheitsbildern beschäftigt, es heißt „*Shang Han Lun*“ und wurde in der *Han*-Dynastie ca. im Jahr 220 n. Chr. von Zhang Zhong-Jing verfasst. In diesem Text beschreibt der Autor sehr ausführlich den Ver-

Rezeptur 1

- Rhz. Zingiberis (frischer Ingwer)..... 5 g (Kaiserkraut)
- Ram. Cinnamomi (Zimtrinde)..... 6 g (Ministerkraut)
- Rdx. Glycyrrhizae (Süßholz)..... 3 g (Botschaftskraut)
- Rdx. Paeonia rubra (Rote Pfingstrosenwurzel).....4 g (Polizeikraut)

lauf von Wind-Kälte Krankheitsbildern. Er beschreibt die typischen Veränderungen mit Hilfe 300 verschiedener Fallbeispiele.

Wirkung

- Vertreibt äußere Wind-Kälte
- Schweißtreibend

Indikation

- Fieber und Schüttelfrost, ohne dass der Patient schwitzt
- Kopfschmerzen
- Schmerzen des gesamten Körpers
- Dyspnoe (Kurzatmigkeit)

Entsprechende westliche Krankheitsbilder

- Beginn eines grippalen Infekts
- Akute Bronchitis (Erkrankung der Atmungsorgane)
- Asthma bronchiale (rezidivierend auftretende, krampfartige Lungen-erkrankung)
- Akute Tonsillitis (Mandelentzündung)
- Akute Pneumonie (Lungenentzündung)

Zunge dünner, weißer Zungenbelag; der Zungenkörper weist keine pathologischen Veränderungen auf.

Puls oberflächlich (*Fu*) und straff (*Jin*).

Beschreibung der Rezeptur aus westlichen Kräutern

Als Kaiserkraut der Rezeptur dient der scharfe, thermisch warme frische Ingwer (Rhz. Zingiberis). Dieses Kraut kann als Kaiserkraut eingesetzt werden, da es stark schweißtreibend wirkt bzw. das Lungen-Qi verteilt. Frischer Ingwer (Rhz. Zingiberis) wirkt im Unterschied zum getrockneten Ingwer mehr an der Körperoberfläche. (Der getrocknete Ing-

wer kann verwendet werden, um das Yang des Körpers zu tonisieren.) Das Ministerkraut der Rezeptur, Zimtweige (Ram. Cinnamomi), wirkt ebenfalls die Körperoberfläche öffnend. Kaiserkraut und Ministerkraut unterstützen sich gegenseitig in ihrer schweißtreibenden Wirkung. Die rote Pfingstrosenwurzel (Rdx. Paeonia rubra) befindet sich als Polizeikraut in dieser Rezeptur. Aufgabe der roten Pfingstrosenwurzel (Rdx. Paeonia rubra) ist es, das Blut zu tonisieren. Durch die Anwendung eines Blut tonisierenden Krautes soll verhindert werden, dass es zu einer Entwicklung eines Blut-Mangels kommt, wenn der Patient übermäßig stark schwitzt. Das Botschaftskraut Süßholz (Rdx. Glycyrrhizae) wirkt harmonisierend auf die Wirkung der anderen Kräuter der Rezeptur. Gleichzeitig mildert es die schweißtreibende Wirkung des frischen Ingwers (Rhz. Zingiberis).

Rezepturen gegen äußere Wind-Hitze

Krankheitsbilder, die durch die äußeren „Pathogenen Faktoren“ Wind-Hitze verursacht werden, weisen folgende Merkmale auf: Fieber, Schweißausbrüche, eine leichte Abneigung gegenüber Wind, ein diskretes Auftreten von Schüttelfrost, Kopfschmerzen, Durst sowie Halsschmerzen. Zusätzlich können

Rezeptur 2

- Hb. Menthae (Pfefferminze)..... 7 g (Kaiserkraut)
- Fl. Tiliae (Lindenblüten)..... 8 g (Kaiserkraut)
- Fl. Chrysanthemi (Chrysanthemenblüten) 6 g (Ministerkraut)
- Rdx. Echinacea (Sonnenhut) 4 g (Ministerkraut)
- Fol. Plantaginis (Spitzwegerich) 2 g (Ministerkraut)
- Hb. Pulmonariae (Lungenkraut).....3 g (Polizeikraut)

Rötung der Augen sowie Husten auftreten.

Bei der Zungenuntersuchung ist ein weißer bzw. leicht gelber Zungenbelag charakteristisch (dies deutet darauf hin, dass die Hitze noch nicht tief in den Körper eingedrungen ist; erst in diesem Fall wird der Zungenbelag wirklich gelb).

Der Puls ist oberflächlich (*Fu*) und schnell (*Shuo*).

Auch für Krankheitsbilder, die durch Wind-Hitze verursacht werden, gibt es ein klassisches Werk, das bis heute am Lehrplan eines jeden TCM-Studenten steht: Dieses Werk trägt den Titel „Besprechung der warmen Krankheiten“ und wurde im Jahr 1746 n. Chr. (zur Zeit der Qing-Dynastie) von Ji Tian-Shi verfasst. Der chinesische Name dieses Buches lautet „Wen-Re Lun“. Darin beschreibt der Autor akute fieberhafte Erkrankungen in einer 4-Phasen-Sequenz (*Wei, Qi, Ying, Xue*).

Wirkung

- Befreit die Oberfläche
- Vertreibt Wind-Hitze
- Schweißtreibend
- Bewegt das Lungen-Qi
- Hustenreiz stillend

Indikation

- Leichtes Fieber
- Husten
- Wenig Durst

Entsprechende westliche Krankheitsbilder

- Grippaler Infekt
- Akute Bronchitis (Erkrankung der Atmungsorgane)

- Akute Tonsillitis (Mandelentzündung)
- Akute Konjunktivitis (Bindehautentzündung)

Zunge dünner, weißer oder etwas gelblicher Belag; normaler Zungenkörper (da der Infekt sich noch oberflächlich befindet!).

Puls oberflächlich (*Fu*), schnell (*Shuo*).

Beschreibung der Rezeptur aus westlichen Kräutern

Pfefferminze (Hb. *Menthae*) und Lindenblüten (Fl. *Tiliae*) sind die Kaiserkräuter dieser Rezeptur. Beide sind scharf, thermisch kühlend und können eingesetzt werden, um äußere Wind-Hitze zu vertreiben. Lindenblüten (Fl. *Tiliae*) wirken Fieber senkend, Geist beruhigend sowie Schleim-Hitze im Bereich der Lunge entgegenwirkend. Sie sind damit in ihrer Wirkung ähnlich wie *Folium Mori* (*Sangye*). Pfefferminze (Hb. *Menthae*) hat neben der Wind-Hitze vertreibenden Eigenschaft folgende Funktionen: Dieses Kraut wirkt klärend im Augen- und Kopfbereich, befreit blockiertes Leber-*Qi* und bringt Infektionserkrankungen speziell im Anfangsstadium schnell an die Oberfläche. Dadurch wird der Heilungsprozess von Infektionserkrankungen wie beispielsweise Masern und Röteln beschleunigt. Zusätzlich kann Pfefferminze (Hb. *Menthae*) eingesetzt werden, um dem Dekokt einen angenehmen Geschmack zu verleihen.

Die folgenden 3 Kräuter dienen als Ministerkräuter:

Chrysanthenblüten (Fl. *Chrysanthemi*) unterstützen die Wind-Hitze vertreibende Wirkung. Zusätzlich besitzen Chrysanthenblüten (Fl. *Chrysanthemi*) einen starken Bezug zur Leber. Sie wirken klärend im Augenbereich und wirken einem aufsteigenden Leber-*Yang* entgegen.

Sonnenhut (Rdx. *Echinaceae*) ist vom Geschmack her scharf und salzig, thermisch kühl. Diese Pflanze kann eingesetzt werden, um Infektionserkrankungen auf Grund von Hitze entgegenzuwirken. Sonnenhut (Rdx. *Echinaceae*) wird im deutschsprachigen Raum häufig eingesetzt, um das Immunsystem zu stärken. Dabei sollte jedoch Folgendes bedacht werden: Sonnenhut (Rdx. *Echinaceae*) ist thermisch kühl und sollte aus diesem Grund nicht von Patienten mit einem Nieren-*Yang*-Mangel längere Zeit eingenommen werden. Wer es wirklich prophylaktisch einsetzen möchte, sollte unter keinem Kälte-Syndrom leiden!

Spitzwegerich (Fol. *Plantaginis*) und Lungenkraut (Hb. *Pulmonariae*) besitzen beide einen starken Bezug zur Lunge. Diese Kräuter werden eingesetzt, wenn Hitze in den Lungenbereich eingedrungen ist. Spitzwegerich (Fol. *Plantaginis*) besitzt eine Lungenentschleimende und Blut-Stagnationsauflösende Wirkung. Zusätzlich kühlt Spitzwegerich (Fol. *Plantaginis*) Hitze im Bereich der Blutschicht. Lungenkraut (Hb. *Pulmonariae*) wirkt einerseits schweißtreibend, nährt aber andererseits das Lungenkraut (Hb. *Pulmonariae*) das Polizeikraut der Rezeptur, welches verhindert, dass die Körpersäfte zu stark verletzt werden.

Wirkung

- Befreit aufgrund seiner scharfen und kühlenden Natur die Oberfläche

Rezeptur 3

- **Hb. *Menthae*** (*Pfefferminze*)..... 7 g (Kaiserkraut + Botschaftskraut)
- **Fl. *Tiliae*** (*Lindenblüten*)..... 8 g (Kaiserkraut + Botschaftskraut)
- **Hb. *Pulmonariae*** (*Lungenkraut*)..... 5 g (Ministerkraut)
- **Fl. *Sambuci*** (*Holunderblüten*)..... 3 g (Ministerkraut)
- **Fol. *Melissae*** (*Melisse*)..... 4 g (Ministerkraut)
- **Hb. *Violae tricoloris*** (*wildes Stiefmütterchen*)..... 4 g (Polizeikraut)
- **Rdx. *Glycyrrhizae*** (*Süßholz*)..... 2 g (Polizeikraut)

- Beseitigt Wind-Hitze
- Leitet Toxine aus

Indikation

- Fieber
- Fehlender oder nur leichter Schüttelfrost
- Husten
- Kopfschmerzen
- Durst
- Halsschmerzen

Entsprechende westliche Krankheitsbilder

- Grippale Infekte
- Masern
- Akute Bronchitis (Erkrankung der Atmungsorgane)
- Parotitis (Entzündung der Ohrspeicheldrüse)
- Akute Endometritis (Entzündung der Gebärmutter-schleimhaut)
- Beginn einer Meningitis (Gehirnhautentzündung)

Zunge dünner, weißer oder gelblicher Belag.

Puls oberflächlich (*Fu*), schnell (*Shuo*).

Beschreibung der Rezeptur aus westlichen Kräutern

Pfefferminze (Hb. *Menthae*) und Lindenblüten (Fl. *Tiliae*) sind beide scharf-kühl und befreien damit die Oberfläche, wenn der äußere „Pathogene Faktor“ Wind-Hitze in den Körper eingedrungen ist. Bei diesen Kräutern handelt es sich somit um die Kaiserkräuter der Rezeptur. Als eines der Ministerkräuter dient Lungenkraut (Hb. *Pulmonariae*). Diese Pflanze hat ebenfalls eine schweißtreibende Wirkung, nährt jedoch

gleichzeitig das Lungen-*Yin* und kühlt Leere-Hitze. Diese Wirkung wird durch die bittere, leicht adstringierend wirkende, thermisch kalte Melisse (Fol. *Melissae*) unterstützt. Dieses Ministerkraut hat neben der Wind-Hitze vertreibende auch eine krampflösende, *Qi*-Stagnation auflösende sowie Leber-*Yang* und Herz-Feuer beruhigende Wirkung. Pfefferminze (Hb. *Menthae*) und Lindenblüten (Fl. *Tiliae*) sind, da sie ihre Wirkung an der Oberfläche des Körpers entfalten, die Botschaftskräuter der Rezeptur.

Holunderblüten (Fl. *Sambuci*) wirken ebenfalls schweißtreibend. Zusätzlich können sie gegen äußere Wind-Hitze eingesetzt werden. Damit wirken sie – ähnlich wie das chinesische Kraut Fr. *Arctii* (*Niu Bang Zi*) in der klassischen TCM-Rezeptur – als Ministerkraut. Zusätzlich klären sie Leere-Hitze und trocknen Feuchtigkeit und Schleim. Stiefmütterchen (Hb. *Violae tricolors*) sind der Rezeptur als Polizeikraut beigefügt, um toxische Hitze auszuleiten bzw. um vorzubeugen, dass sich keine toxische Hitze im Blut entwickeln kann. Die Kombination von Lungenkraut (Hb. *Pulmonariae*) mit dem Polizeikraut Süßholz (Rdx. *Glycyrrhizae*) kann eingesetzt werden, um Halsweh sowie Durst entgegenzuwirken. Diese beiden Kräuter wirken damit ähnlich wie die Kombination von Süßholz (Rdx. *Glycyrrhizae*) mit dem chinesischen Kraut Rdx. *Platycodi* (*Jie Geng*).

Rezeptur, die Hitze in der Qi-Schicht ausleitet

Hierbei handelt es sich um eine Rezeptur, die den „Pathogenen Faktoren“ Wind und Hitze im dem Bereich der *Qi*-Schicht entgegenwirkt. Innerhalb des Vier-Schichten-Systems ist die so genannte *Qi*-Schicht die zweite. Charakteristische Beschwerden

sind: hohes Fieber, starkes Schwitzen, Unruhezustände sowie starker Durst. Bei der Betrachtung der Zunge fällt ein gelber Zungenbelag auf. Der Puls ist oberflächlich (*Fu*), voll (*Shi*) und schnell (*Shuo*).

Ähnliche Beschwerden werden innerhalb des Sechs-Schichten-Systems des „*Shang Han Lun*“ bei einem Krankheitsbild, das sich innerhalb der *Yang Ming*-Schicht befindet, gefunden.

Beschwerden innerhalb der *Qi*-Schicht können auch auftreten, wenn ein fieberhafter Infekt nicht vollständig auskuriert wurde und Restbestände der Hitze im Körper bestehen bleiben. In diesem Fall führt diese verborgene Hitze zu einer Verletzung des *Qi* und des *Yin*. Charakteristische Symptome sind dabei: Reizbarkeit, Fieber, Schwitzen und ein Gefühl der Hitze im Bereich des Brustkorbs. Unruhezustände und Durst müssen immer vorhanden sein, wenn von einem Krankheitsbild innerhalb der *Qi*-Schicht die Rede ist. Sollten Unruhezustände und Durst nicht vorhanden sein, befindet sich der „Pathogene Erreger“ entweder in einer höheren oder einer tieferen Schichte des Körpers.

Wirkung

- Beseitigt Hitze aus *Qi*-Schicht
- Unterstützt die Bildung von Körperflüssigkeiten
- Wirkt gegen Durst
- *Yang Ming*-Stadium eines Infekts
- Kühlt Magen-Feuer

Indikation

- Hohes Fieber
- Profuse Schweißausbrüche
- Abneigung gegenüber Hitze

Rezeptur 4

- **Ctx. *Cinchonae*** (*Chinarinde*)..... 4 g (Kaiserkraut)
- **Fl. *Verbasci*** (*kleine Königskerze*)..... 3 g (Ministerkraut)
- **Hb. *Menthae*** (*Pfefferminze*)..... 7 g (Ministerkraut)
- **Hb. *Equiseti*** (*Ackerschachtelhalm*)..... 12 g (Polizeikraut)
- **Hb. *Galeopsidis*** (*ockergelber Hohlzahn*).....8 g (Polizeikraut)

- Rötung des Kopfs
- Starker Durst
- Innere Unruhe

Zusätzlich möglich

- Kopfschmerzen
- Zahnschmerzen
- Nasenbluten

Entsprechende westliche Krankheitsbilder

- Meningitis (Gehirnhautentzündung)
- Enzephalitis (Entzündung im Bereich des Gehirns)
- Pneumonie (Lungenentzündung)
- Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit)
- Sonnenstich
- Epistaxis (Nasenbluten)
- **Zunge** roter Zungenkörper, gelber Belag.
- **Puls** schnell (*Shuo*).

Beschreibung der Rezeptur aus westlichen Kräutern

Chinarinde (Ctx. *Cinchonae*) ist ein bitteres, leicht scharfes, thermisch kühles Kraut, das als Kaiserkraut eingesetzt werden kann, um Hitze zu kühlen und Feuer auszuleiten. Es ist gut geeignet, um Hitze aus der *Qi*-Schicht auszuleiten. Zusätzlich kühlt dieses Kraut das Blut, beruhigt Herz-Feuer und ist deswegen für die Behandlungen von Krankheitsbildern wie beispielsweise Sonnenstich, aber theoretisch auch bei Meningoenzephalitis indiziert.

Das Ministerkraut, die Kleine Königskerze (Fl. *Verbasci*), ist ein bitteres, süßes, thermisch kühles Kraut, das das Lungen-*Yin* nährt und die Hitze aus dem Bereich der Lungen ausleitet. Es unterstützt die Chinarin-

de (Ctx. Cinchonae) darin, Hitze aus der Qi-Schicht auszuleiten. Pfefferminze (Hb. Menthae) ist der Rezeptur als weiteres Ministerkraut hinzugefügt, um eingedrungene Wind-Hitze auszuleiten und den Bereich des Kopfes zu klären. Weiter wirkt es einer Leber-Qi-Stagnation entgegen und gibt dem Dekokt einen angenehmen Geschmack. Ackerschachtelhalm (Hb. Equiseti) und ockergelber

Hohlzahn (Hb. Galeopsidis) sind in dieser Rezeptur die Polizeikräuter. Beide Kräuter sind thermisch kühl und können dazu beitragen, dass die Hitze reduziert wird. Sie tonisieren das Yin und schützen damit vor einem weiteren Verlust an Körpersäften (Jinye). In diesem Fall sollte Ackerschachtelhalm (Hb. Equiseti) erst am Schluss der Rezeptur hinzugefügt werden, da Ackerschachtel-

halm (Hb. Equiseti) diuretisch (harn-treibend) wirkt, wenn er längere Zeit (länger als 2–3 Minuten) in heißem Wasser gekocht wird. Sollte sich wirklich eine massive Hitze im Bereich der Qi-Schicht befinden, so empfiehlt es sich, der Rezeptur zusätzlich Mineralien beizufügen. Hierzu können Eierschalen, aber auch Kalzium- oder Magnesiumpräparate verwendet werden.

Einige detaillierte Pflanzenbeschreibungen, ebenfalls aus „Das Große Buch der Westlichen Kräuter aus Sicht der Traditionellen Chinesischen Medizin“.

Linde



Abb. 1 Kleinblütige Linde

Pharmazeutischer Name: Tiliae flos
Botanischer Name: Tilia cordata Mill., Tilia platyphyllos Scop.
Englischer Name: Lime
Verwendete Teile: Blüten
Geschmack: scharf, süß
Thermische Wirkung: kühl
Organzuordnung: Lunge, Herz, Niere
Dosierung: 3–9 g
Funktionen

- Wirkt mild schweißtreibend
- Vertreibt äußere Wind-Hitze
- Kühlt Hitze
- Leitet Schleim in der Lunge aus (wie Mori albae folium/Sang Ye)
- Wirkt beruhigend
- Wirkt Qi-Stagnation entgegen
- Wirkt aufsteigendem Leber-Yang und innerem Wind entgegen
- Wirkt Stagnationen auf Grund von Blut-Hitze entgegen

Anwendung bei

- Beginn eines Infekts mit Unruhe, Reizbarkeit ...
- Laryngitis (Halsentzündung)
- Husten mit gelbem Sputum
- Cephalaea (Kopfschmerzen), Tinnitus (Ohrensausen)
- Reizbarkeit
- Palpitationen (Herzklopfen), Unruhe, Angst
- Spasmen (Krämpfe), Epilepsie
- Fieber

Sonnenhut

Pharmazeutischer Name: Echinaceae radix
Botanischer Name: Echinaceae purpurea (L.) Moench, Echinacea pallida (Nutt.) Nutt., Echinacea angustifolia DC.
Englischer Name: Coneflower
Verwendete Teile: Wurzel
Geschmack: scharf, salzig
Thermische Wirkung: kühl
Organzuordnung: Lunge, Magen, Blase



Abb. 2 Sonnenhut

Dosierung: 3–6 g

Funktionen

- Klärt Hitze bzw. Wind-Hitze
- Wirkt Toxischer-Hitze entgegen
- Wirkt mild schweißtreibend bei Eindringen von äußerer Wind-Kälte
- Tonisiert mild das Milz-Qi
- Leitet Toxische-Hitze im Bereich der Haut aus

Anwendung bei

- Infekten (bakteriell und viral), speziell im Anfangsstadium
- unterstützt das Abklingen des Hautausschlags bei Kinderkrankheiten (wie z.B. Mumps, Masern, Scharlach, Röteln)

- Schwäche des Immunsystems
- Wundheilungsstörungen
- Diffuse Schmerzen und Schwellungen
- Appetitlosigkeit, Völlegefühl
- Äußerlich bei Verbrennungen ersten bis zweiten Grades

Spitzwegerich



Abb. 3 Lanzettförmiger Wegetritt

Pharmazeutischer Name: Plantaginis folium

Botanischer Name: Plantago lanceolata L.

Englischer Name: Ribwort, plantain

Verwendete Teile: Blätter

Geschmack: adstringierend, salzig, bitter

Thermische Wirkung: kühl

Organzuordnung: Lunge, Dickdarm, Blase, Niere

Dosierung: 3–9 g

Funktionen

- Leitet Feuchte-Hitze in Blase, Lunge und Dickdarm aus (wie Hottuy-niae herba/*Yu Xing Cao*)
- Wirkt mild Blut-Stagnationen entgegen
- Wirkt Schleim-Stagnationen in der Lunge entgegen

- Klärt die Augen
- Leitet Hitze in der Blut-Schicht aus

Anwendung bei

- Schmerzhafter Diarrhö (Durchfall)
- Chronischer Bronchitis (Erkrankung der Atmungsorgane mit Husten und Auswurf) mit gelbem, zähflüssigem Schleim
- Lungenabszessen
- Dysmenorrhö (Schmerzen zur Zeit der Monatsblutung)
- Hämorrhoiden (krampfaderähnliche Erweiterung des Mastdarmschwellkörpers)
- Zahnschmerzen
- Zystitis (Blasenentzündung)

Anmerkung

Äußerlich angewendet können die frischen Blätter zum Beenden von Blutungen sowie zur Regeneration des Gewebes eingesetzt werden.

Lungenkraut, Geflecktes

Pharmazeutischer Name: Pulmonariae herba

Botanischer Name: Pulmonaria officinalis L.

Englischer Name: Lungwort

Verwendete Teile: Kraut

Geschmack: süß

Thermische Wirkung: kühl

Organzuordnung: Lunge, Dickdarm

Dosierung: 3–9 g

Funktionen

- Tonisiert das Lungen-*Yin*
- Eignet sich für die Behandlung eines „Pathogenen Erregers“ im Bereich des *Wei-Fen*
- Stoppt Blutungen bei Blut-Hitze
- Wirkt mild Herz-Feuer entgegen

Anwendung bei

- Bronchitis (Erkrankung der Atmungsorgane mit Husten und Auswurf)
- Trockenem Husten, Pseudokrapp
- TBC (Tuberkulose)
- Blutigem Sputum
- Unruhe, Palpitationen (Herzklopfen)



Abb. 4 Gebräuchliche Lungenblume

- Hämorrhoiden (krampfaderähnliche Erweiterung des Mastdarmschwellkörpers)

Dr. med. univ. FLORIAN PLOBERGER, B.Ac., MA

Wien, Österreich.

Internationale universitäre und interdisziplinäre Lehrtätigkeit und zahlreiche Publikationen in den Themenbereichen

TTM und TCM. Präsident der Österreichischen

Ausbildungsgesellschaft für Traditionelle Chinesische Medizin (ÖAGTCM). Von der

Direktion des Men-Tsee-Khang (Institut für Tibetische Medizin und Astrologie in Dharamsala, Nordindien) mit der

Übersetzung der ersten beiden und des letzten Teils des historisch und gegenwärtig bedeutendsten Werkes der Tibetischen Medizin (rGyud-bZhi) beauftragt.

